

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 18/2016

03.10.2016

- 01 Zum Tag der Deutschen Einheit: „Mut für Neues“**
- 02 „Hat der Generationenvertrag eine Zukunft?“**
- 03 Appell der dbb bundesseniorenvertretung an Radio + Fernsehen**
- 04 Pflegestärkungsgesetz I - Alle Leistungen zum Nachschlagen**
- 05 Mehr möglich machen. Weniger behindern.**
- 06 Quartiersmanagement Soziale Stadt**
- 07 Entdecke die Haustiere - Die kleine Tierfibel**
- 08 Deutsche Minderheiten stellen sich vor**
- 09 Hörtipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Zum Tag der Deutschen Einheit: „Mut für Neues“

Der dbb Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt hat zum Tag der Deutschen Einheit dazu aufgerufen, gesellschaftlichen Veränderungen mit Offenheit und Tatkraft zu begegnen. „27 Jahre nach dem Fall der Mauer können wir sagen: Die Deutsche Einheit ist insgesamt eine Erfolgsgeschichte. Ich wünsche mir, dass unsere Gesellschaft daraus Mut für Neues zieht.

Quelle: <http://www.dbb.de/teaserdetail/artikel/tag-der-deutschen-einheit-mut-fuer-neues.html>

02 „Hat der Generationenvertrag eine Zukunft?“

Die Finanzierbarkeit von Renten und Pensionen stand im Mittelpunkt der **3. Seniorenpolitischen Fachtagung der dbb bundesseniorenvertretung** im dbb forum berlin. Experten und Praktiker suchten unter der Leitung von radioeins-Moderatorin Katja Weber nach langfristigen Lösungen für die Alterssicherungssysteme. Die wichtigste Frage: **Wird der Generationenvertrag auch im Jahr 2050 noch Bestand haben? Die wichtigste Antwort: Wahrscheinlich ja.** In einer abschließenden Podiumsdiskussion stellten sich die Renten- und Versorgungsexperten den Fragen des Publikums. Dr. Reinhold Thiede (Deutschen Ren-

tenversicherung Bund - Abteilung Forschung und Entwicklung) stellte klar: „Das Versprechen der Rente gilt“. Ziel der Rentenpolitik sei, auch für künftige Generationen eine auskömmliche Rente zu garantieren, ohne die Jungen mit den Beiträgen zu überfordern. Prof.Dr.Gisela Färber (Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer) richtete den dringenden Appell an die Politik, Gelder aus den Alterssicherungssystemen nicht zweckentfremdet auszugeben und blickte dabei zum Beispiel auf die Mütterrente. „Dann kann das Rentenversprechen auch weiterhin gelten.“ Das Renteneintrittsalter sah Färber auch künftig steigen, gemeinsam mit neuen Konzepten wie der Flexi-Rente sei das aber kein Problem. Ebenso sollte die Versorgungsskala im öffentlichen Dienst nach oben geöffnet und Pensionszuschläge für Beamte gewährt werden, die länger arbeiten wollen und können. Dr. Christoph Hauschild (Versorgungsrecht und Beamtenversorgung im BMI) bezeichnete Überlegungen zur wirkungsgleichen Übertragung der Mütterrente auf Beamte „nur als sinnvoll, wenn sie den Beamtinnen keine finanziellen Nachteile bringt, was durch die Übertragung des zweiten Rentenpunktes der Fall sein kann.“ Hans-Ulrich Benra ergänzte, dass der dbb die Übertragung stets nur für Beamtinnen gefordert habe, die den Versorgungshöchstsatz noch nicht erreicht haben. Für diese Frauen könne die „Mütterrente“ eine finanzielle Verbesserung bringen. doch dies habe der Bund bisher verweigert. Nach Meinung der 2. Vorsitzenden der dbb Bundesseniorenvertretung, Uta Kramer-Schröder, sei der aus der Fachtagung resultierende **Ausblick in die Zukunft der Altersversorgung „positiver als gedacht“ und stimme zuversichtlich, dass der Generationenvertrag eine Zukunft habe.**

Quelle: <http://www.dbb.de/td-senioren/artikel/hat-der-generationenvertrag-eine-zukunft.html>

03 Appell der dbb bundesseniorenvertretung an Radio + Fernsehen

Am Rande der diesjährigen dbb Medienkonferenz appellierte der Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung Wolfgang Speck an die Programmverantwortlichen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und der Privatsender, das Recht der Zuschauer auf Sprachverständlichkeit stärker zu beachten und nicht nur behinderten Menschen, sondern auch der zunehmenden Zahl der Seniorinnen und Senioren den Zugang zu den Programminhalten zu erleichtern. Schätzungen des Kieler Instituts für Gesundheits-System-Forschung zufolge hat ein Drittel der Bevölkerung Schwierigkeiten das gesprochene Wort im Fernsehen zu verstehen. Speck wies darauf hin, dass viele ältere Menschen darüber klagen, dass die Sprache im Fernsehen nicht zu verstehen sei, weil sie von lauter und störender Musik oder Nebengeräuschen überlagert wird, und Nachrichten im Zweifel „genuschelt“ statt gesprochen würden. „Wenn Hintergrundgeräusche in den Vordergrund treten und ältere Menschen nur noch Wortfetzen aufnehmen können, haben nicht nur sie, sondern auch die Sendeanstalten ein Problem. Zumindest die Öffentlich-Rechtlichen missachten damit das Recht der Zuschauer auf den ungehinderten Zugang zu Informationen“, sagte Speck.

Quelle: <http://www.dbb.de/td-senioren/artikel/sprachverstaendlichkeit-verbessern.html>

04 Pflegestärkungsgesetz I - Alle Leistungen zum Nachschlagen

Wer einen Angehörigen pflegt oder selbst Pflege benötigt, ist oft auf fremde Hilfe angewiesen. Die Leistungen aus der Pflegeversicherung sind dabei eine wichtige Unterstützung für die Betroffenen. Durch das am 1. Januar 2015 in Kraft getretene erste Pflegestärkungsgesetz sind diese deutlich angehoben worden. Das am 1. Januar 2016 in Kraft getretene zweite Pflegestärkungsgesetz setzt diesen Weg entschlossen fort. Denn jede Pflegesituation ist unterschiedlich. Und so ist auch die Förderung in jedem einzelnen Fall eine andere. Um Ihnen einen genauen Überblick über die jeweiligen Unterstützungsmöglichkeiten zu bieten, sind in dieser Broschüre alle wichtigen Leistungen der Pflegeversicherung kompakt zusammengefasst. **Dabei sind die Neuerungen aus dem ersten und zweiten Pflegestärkungsgesetz hervorgehoben, sodass Sie nachvollziehen können, was sich für Sie geändert hat.** Es wurden nicht nur Leistungen ausgebaut, sondern diese können auch besser miteinander kombiniert werden, um Ihnen noch besser zugeschnittene Hilfsmöglichkeiten anzubieten.

Die Broschüre (20 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMG/2656.html?nn=670290>

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

05 Mehr möglich machen. Weniger behindern.

Das neue Behindertengleichstellungsgesetz: Seit 2009 gilt in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Neben dem Schutz vor Benachteiligung sind die "volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft" die zentralen Prinzipien der UN-BRK. Das seit 2002 bestehende Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) wurde nun im Lichte der UN-BRK weiterentwickelt.

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMAS/a767-das-neue-behindertengleichstellungsgesetz_561974.html?nn=670290

Das neue Bundesteilhabegesetz: Mit dem neuen Bundesteilhabegesetz wird das deutsche Recht im Lichte der UN-BRK weiterentwickelt.

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMAS/a766-das-neue-bundesteilhabegesetz_561968.html?nn=670290

Der Nationale Aktionsplan 2.0: Mit dem Nationalen Aktionsplan 2.0 zur UN-Behindertenrechtskonvention treibt die Bundesregierung die Inklusion von Menschen mit Behinderungen durch gezielte Maßnahmen weiter voran.

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMAS/a768-der-nationale-aktionsplan-20_561962.html?nn=670290

Sie können die jeweils 8-seitigen Informationsblätter über die Links bestellen und lesen, oder über den Publikationsversand der Bundesregierung bestellen, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

06 Quartiersmanagement Soziale Stadt

Eine Arbeitshilfe für die Umsetzung vor Ort - Mit dieser Arbeitshilfe sollen die Aufgabenfelder des Quartiersmanagements vorgestellt und praktische Hinweise für die Umsetzung des Instruments gegeben werden. Es steht die Frage im Fokus, welche Rahmenbedingungen das Quartiersmanagement benötigt, aber auch, welche Vorgehensweisen sich in der Praxis eignen. Die Arbeitshilfe richtet sich somit sowohl an Kommunen als auch an die Quartiersmanagements sowie weitere interessierte Akteure quartiersbezogener Arbeit.

Die Broschüre (60 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMU/BMU-B1102_1102.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

07 Entdecke die Haustiere - Die kleine Tierfibel

Die Entscheidung für ein Haustier will gut überlegt sein. Denn ein Tier kommt mit einem großen Paket Verantwortung ins Haus. Es kostet Zeit und Geld. Und wir müssen uns die Frage stellen, ob wir die Bedürfnisse unseres Tieres zuverlässig erfüllen können – auch dann, wenn etwa die nächste Urlaubsreise ansteht oder der Terminplan durch die Schule und Verabredungen zu voll wird.

Die Broschüre (59 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMELV/Haustierfibel_8304668.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

08 Deutsche Minderheiten stellen sich vor

In der Broschüre wird die bewegte Geschichte, aber auch die gegenwärtige Lebenssituation deutscher Minderheiten in 25 Ländern Europas und Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion erläutert. Jede deutsche Minderheit stellt sich in dieser Publikation mit Texten und Bildern selbst vor und vermittelt damit einen Einblick in ihre jeweilige Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Deutsche Minderheiten können heute nicht nur ihre Identität pflegen und ihre Kultur ausleben, sie nehmen auch großen Einfluss auf die Menschen in ihrer Umgebung und sind wertvolle Brückenbauer zwischen der Bundesrepublik Deutschland und unseren Nachbarn.

Die Broschüre (152 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMI/deutsche-minderheiten-stellen-sich-vor_8253366.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-**

Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis

08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der [Webseite des WDR 4](#) anhören und herunterladen:

<http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören**:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt